

Das Bild ohne Namen regte zu lebhaften Gesprächen an

Vernissage der Ausstellung „vis à vis“ von Angelika Ripper

Im Foyer des Neckartenzlinger Rathauses gab es kaum noch Platz, als am Sonntag, den 19. April die Ausstellung durch die Bürgermeisterin, Frau Melanie Braun, eröffnet wurde. In ihrer Rede ging Frau Braun auf den Werdegang der Künstlerin ein und lobte die Vielfalt ihrer Werke wie auch ihre Fähigkeit, mit hoher Sensibilität Menschen und Momente auf ihren Bildern darzustellen und die Betrachtenden zu berühren. In Angelika Rippers Plastiken, die ebenfalls exemplarisch ausgestellt werden, spiegeln sich die eleganten Bewegungen der passionierten Tänzerin wieder.

Im Künstlergespräch, das mit der Vorsitzenden des Galerie-Teams, Sabine Mähring, geführt wurde, berichtete Angelika Ripper über die Entstehung ihrer Bilder, die fast alle einen Titel tragen; außer ihrem letzten Werk, einer abstrakten Farb- und Bild-Komposition. Sie bat die Besucher, Vorschläge zu machen, wie das Bild „heißen“ könnte und bot ihnen damit die Gelegenheit, Bildpaten zu werden. Ein Stift und ein bereitliegendes Blöckchen lud die Betrachtenden dazu ein, Vorschläge zu sammeln. Ein Gast kam auf die Idee, das Bild von längs auf quer zu drehen und die Fantasie wurde weiter angeregt durch den Austausch von Gedanken und Erinnerungen.

Besonders interessant war Frau Rippers Anleitung zur Herstellung von Plastiken. Dazu hatte sie das Material mitgebracht, das sie selbst verwendet. Aus einem Gerippe aus Draht, umkleidet mit Alufolie und modelliert mit Knetbeton, entstehen anmutige Figuren, die durch den Farbauftrag wie aus Bronze oder Porzellan wirken. Auf die Frage, ob sie auch Auftragsarbeiten annähme, antwortete Frau Ripper: „Ungern, denn meine Werke entstehen aus ganz persönlichen Gefühlen und Wahrnehmungen.“ Allerdings zeigte sie den Besuchern eine Skizze von einer Wandmalerei, die sie tatsächlich im Auftrag eines Turnvereins an der Fassade einer Sporthalle an ihrem früheren Wohnort aufgetragen hatte.

Am Ende des Gesprächs wurden die Freunde der Kunst und der Begegnungen dazu eingeladen, Frau Rippers Werke von „Angesicht zu Angesicht“ auf sich wirken zu lassen. Auch der Gang durchs Treppenhaus wurde empfohlen, wo die vielfältigen Bilder von Schülerinnen und Schülern aus dem Neckartenzlinger Schulzentrum betrachtet und bestaunt werden können.

Die Ausstellung kann bis zum 17. Juli 2026 während der Öffnungszeiten des Rathauses in der Planstraße 9 besucht werden. Weitere Bilder der Künstlerin sind bald auch im Neckartenzlinger Friseursalon Exquisit in der Hauptstraße 37 zu sehen.